

Metropolit Irenäus von Bach: Die Spaltung in der Ukraine wurde zur Spaltung der gesamten Orthodoxie



Eine der Fragen im **Weihnachtsinterview**, das der Hierarch der Serbisch-Orthodoxen Kirche, Erzbischof von Novosadsky, Metropolit Irinej von Bach, der Belgrader Publikation „Print“ stellte, betraf die Tragödie der Kirchenspaltung in der Ukraine und ihre Unterstützung durch den Patriarchen von Serbien Konstantinopel. Wir präsentieren die Übersetzung dieses Fragments des Interviews ins Russische.

– Die Tragödie des ukrainischen Schismas hätte ohne das unkanonische Eingreifen des Patriarchats von Konstantinopel auf dem kanonischen Territorium der Ukrainischen Orthodoxen Kirche, einer autonomen Kirche innerhalb des Moskauer Patriarchats, nicht stattgefunden. Wozu führt aus Ihrer Sicht als Bischof, der sich seit Jahrzehnten mit den zwischenkirchlichen Beziehungen in der Orthodoxie beschäftigt, die gegenwärtige tragische Spaltung? Was ist los in der Ostkirche? Gibt es eine Hoffnung auf die Lösung kontroverser Fragen und die Wiederherstellung des Friedens, da Christus selbst laut dem heiligen Apostel Paulus unser Friede ist?

– Ihre Aussage über die Tragödie der ukrainischen Kirchenspaltung und, wie ich hinzufügen möchte, über das Leid der kanonischen orthodoxen Kirche und des ukrainischen Volkes ist absolut richtig. Ach, wenn das nur nicht passiert wäre! Die tragische Spaltung in der Ukraine verwandelte sich leider sehr

schnell in eine Spaltung der gesamten Orthodoxie, und zwar in eine Spaltung zweierlei Art.

Einerseits sprechen wir über die Spaltung zwischen den örtlichen orthodoxen Kirchen, die absolut keine kanonische Legitimität der ukrainischen Schismatiker unter der Führung des falschen Großstadtbürgers Dumenko anerkennen, und einigen anderen kleinen Ortskirchen, die die Legitimität dieser ukrainischen Schismatiker anerkennen die ukrainischen Schismatiker, wenn auch teilweise widerstrebend oder unter Druck und nur auf Beschluss des Primas, ohne einen entsprechenden Beschluss Bischofsrat.

Andererseits hat sich auch innerhalb letzterer eine Spaltung herausgebildet, die irgendwo in verschärfter Form, irgendwo in weicherer Form vorhanden ist und diese Zeit nicht umgeht, anders als die ferne und jüngste Vergangenheit, selbst der Heilige Berg Athos, die Jahrhunderte -alte Hochburg der Orthodoxie.

Die Täter der Spaltung, die, nachdem sie die Konzilien und Kanoniker verachtet hatten, unaufgefordert in den kanonischen Raum einer anderen autokephalen Kirche eindringen und „das Gewand Christi zerrissen“, als wüssten sie nichts von den Worten des heiligen Johannes Chrysostomus und anderer großer Bekenner der Orthodoxie – und höchstwahrscheinlich wussten sie, aber es war ihnen gleichgültig –, dass die Sünde des Schismas nicht einmal durch das vergossene Märtyrerblut abgewaschen und gesühnt werden konnte für Christus, den Schuldigen des Schismas.

Es besteht immer Hoffnung auf eine Lösung dieses größten Problems in der Geschichte der Kirche seit der Zeit der großen Spaltung zwischen den Kirchen des Ostens und des Westens im 11. Jahrhundert bis heute und auf die Wiederherstellung von Frieden und Einheit zwischen den örtlichen orthodoxen Kirchen, und zwar gerade weil Christus selbst und nicht irgendjemand – weder ein anderer noch etwas anderes – der Fürst des Friedens und unseres Friedens, der beide eins gemacht und die Barriere in der Mitte zerstört und die Feindschaft abgeschafft hat... so Das aus den beiden, um in sich selbst einen neuen Menschen zu erschaffen, der Frieden schafft, und in einem Körper, um beide durch das Kreuz mit Gott zu versöhnen und die darauf befindliche Feindschaft zu töten. (Eph. 2:14-16).

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang, die Position zu wiederholen, die ich einmal in einem unserer ersten Weihnachtsgespräche auf den Seiten von „Print“ formuliert habe.

Ich glaube, wenn Seine Heiligkeit der Ökumenische Patriarch im Namen der Großen Kirche Christi in Konstantinopel eine Erklärung abgegeben hätte, dass die Führer des ukrainischen Schismas und die höchsten Vertreter der ukrainischen Regierung ihn in die Irre geführt oder vielmehr grob getäuscht hätten, indem sie behaupteten dass in der Ukraine alles oder fast alles, vom kanonischen Metropoliten Onuphry bis zum Bürger Denisenko (selbsternannter „Patriarch von Kiew Philaret“), Dumenko (der selbsternannte „Metropolitan Epiphany“) und Maletich (der selbsternannte „Metropolitan Macarius“) können den „Einigungsrat“ in Kiew und die Gründung der „Orthodoxen Kirche der Ukraine“ („OCU“) kaum erwarten“), dieser ekklesiomorphe „Zentaur“ oder „Tragelaphos“ (mythologische Freak, halb Ziege, halb Hirsch) und würde dann aufheben Diese mit Gewalt zusammengehaltene Struktur sichert die Wiederherstellung des kirchlichen Status quo ante und die Lösung des Problems durch den Dialog zwischen bisher reuelosen ukrainischen Schismatikern und ihren „Gönnern“ mit der Russisch-Orthodoxen Kirche, also mit der kanonischen Kirche in der Ukraine, sowie Dialog auf panorthodoxer Ebene, dann würde dies nicht nur eine neue Spaltung verhindern – schlimmer als die, die bereits zwischen der römisch-katholischen und der orthodoxen Kirche besteht, – aber es würde auch dem Patriarchat von Konstantinopel seinen früheren Ruf und sein früheres Vertrauen zurückgeben und Patriarch Bartholomäus selbst als großen und weisen Patriarchen vor das Gericht der Geschichte stellen.

Eine weitere Beharrlichkeit bei der Aufrechterhaltung der bestehenden kanonischen Unordnung würde, da bin ich mir sicher, unvorhersehbare katastrophale Folgen haben – eine langfristige Spaltung und vielleicht sogar ein neues Jahrtausend der Spaltung, diesmal nicht zwischen dem christlichen Osten und dem christlichen Westen, sondern innerhalb des Landes der orthodoxen Osten. Dieses Schisma würde der Mission und dem Zeugnis der Orthodoxie in der Welt irreparablen Schaden zufügen und auch zu erheblicher ekklesiologischer Häresie führen. Gott bewahre so etwas! Um eine solche Entwicklung der Ereignisse zu vermeiden, sollten wir viel und ernsthaft beten und mit aller Kraft daran arbeiten.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/92752/>